

# Archiv für Pastorale Arbeitshilfen (AfPA)

Besprechungsdienst 8/2010

Professor Dr. Richard Hartmann

AfPA-Besprechungsdienst 8/2010

Theologische Fakultät Fulda

Hauptbibliothek

Bibliothek des Bischöflichen Priesterseminars





Theologische Fakultät **Fulda**

- Staatlich anerkannte wissenschaftliche Hochschule -

Bibliothek des Priesterseminars Fulda - Hauptbibliothek der Theologischen Fakultät  
und des Priesterseminars

Archiv für Pastorale Arbeitshilfen (AfPA)

Prof. Dr. Richard Hartmann

Domdechanei 4

36037 Fulda

## **BESPRECHUNGSDIENST – 8/2010**

Erneut übergebe ich Ihnen einen Besprechungsdienst zu den Materialien im Archiv für Pastorale Arbeitshilfen. In dieser Ausgabe sind – in Ermangelung einer Assistentin – alle Kurzbesprechungen von mir verfasst. Dies ist auch der Grund weswegen die Besprechung mit einem zeitlichen Verzug erscheint.

Mehr und mehr lohnt es sich, den Katalog auf unserer Homepage zu besuchen und zu schauen, was dort alles zu entdecken ist.

**– 1763 Medien sind inzwischen eingestellt –**

***Ausdrücklich bitten wir zugleich wieder alle Institutionen zu prüfen, ob Ihre Materialien regelmäßig weiter gegeben werden. Wir spüren immer wieder, dass eine solche Regelaufgabe auch vergessen geht. Der Besprechungsdienst soll daran erinnern.***

Sie alle lade ich ein, uns im Internet zu besuchen ([www.thf-fulda.de](http://www.thf-fulda.de) – Archiv für pastorale Arbeitshilfen) oder am Rande eines Aufenthaltes in Fulda auch persönlich aufzusuchen und unser Archiv zu nutzen.

Allen, die uns beliefern, sei gedankt, verbunden mit der herzlichen Bitte dieses Projekt weiter zu fördern.

Wenn Sie uns eine Mail [Hochstein@thf-fulda.de](mailto:Hochstein@thf-fulda.de) – Frau Hochstein ist die Ansprechpartnerin in der Bibliothek – zukommen lassen, senden wir die Besprechungen ihnen auch per pdf.

Für weitere Anregungen sind wir dankbar.

In den Besprechungen gehen wir folgenden Fragen nach:

- Wer soll mit der Arbeitshilfe arbeiten?
- Mit wem wird gearbeitet?
- Was wird geboten, worum geht es?
- Wie sind die Materialien didaktisch aufbereitet?
- Wie vielfältig und anregend sind die Materialien?
- Wie steht es um den theoretischen Hintergrund?
- Wie sind die Form und das Layout?
- Gibt es weiterführende Hinweise?
- Sonstige Besonderheiten.

Prof. Dr. Richard Hartmann, Februar 2010

## **Ansprechpartner – Adressen**

Bibliothek des Priesterseminars Fulda - Hauptbibliothek der Theologischen Fakultät und des Priesterseminars

Archiv für Pastorale Arbeitshilfen (AfPA)

Prof. Dr. Richard Hartmann

Frau Mechthild Hochstein

Domdechanei 4

36037 Fulda

Fon: +49 661/87-505 • Fax: +49 661/87-550

E-Mail: [hochstein@thf-fulda.de](mailto:hochstein@thf-fulda.de) • Internet: [www.thf-fulda.de](http://www.thf-fulda.de)

Das Archiv versteht sich als Präsenzbibliothek:

Hier die Öffnungszeiten:

\* während der Vorlesungsmonate:


Montag - Donnerstag: 09.00-12.30, 14.00-17.00 Uhr

Freitag: 09.00-12.30, 13.30-15.00 Uhr

\* in der vorlesungsfreien Zeit:

Montag, Dienstag, Freitag: 09.00-12.30 Uhr

Mittwoch, Donnerstag: 14.00-17.00 Uhr

 *Verbum Domini manet in aeternum*

		8/2010
Bibliographische Angaben	<i>Jugendverbände der Gemeinschaft Christlichen Lebens: Lass mich nicht allein! Jugendliche begleiten Jugendliche. Augsburg o. J. (2008)</i>	A P S 28
Für wen?	Schulungsteam mit erfahrenen Jugendlichen / Erwachsenen mit wenigstens einer Hauptamtlichen, pädagogisch ausgebildeten Person	
Pastorale Zielgruppe	Jugendliche ab 16 Jahre, die schon Jugendverbandserfahrung haben	
Inhalt	<p>Im Rahmen der Schulpastoralprojektes „glauben-lernen-handeln“ wird den Verantwortlichen der Jugendarbeit immer deutlicher, wie sehr Jugendliche selber als „Seelsorgerinnen und Seelsorger“ für andere, jüngere und gleichaltrige Jugendliche angefragt sind. Deren intuitives Gespür und ihre Begabung sollen bestärkt werden und zu einer fundierten Begleitungskompetenz führen. Hintergrundwissen wird angeboten, Reflexionen auf Grenzen und Möglichkeiten dieses Handelns, auch vertiefte Reflexionsfähigkeit in eigenen Krisen und Entwicklungen ist angezielt. Neben der Bereitstellung vielfältiger und sorgsam ausgearbeiteter Einheiten wird auch ein konkreter Zeitplan für die Schulung an einem Wochenende vorgeschlagen.</p>	
Didaktik	<p>In verschiedenen Modulen werden die Bereiche Kommunikation, Rollenverhalten, Glauben und Hintergrundwissen (Entwicklungspsychologie und Personenzentrierte Gesprächsführung) aufbereitet mit einer methodischen Mischung aus Selbsterfahrung, Einzelarbeit zur Reflexion, Kreativen und spielerischen Elementen und eher schulischer Wissensvermittlung.</p>	
Vielfalt der Materialien	<p>In den einzelnen Einheiten werden alle Schritte, die entsprechenden Materialien und der Zeitbedarf dokumentiert. Vielfacher Methodenwechsel ist erkennbar. Gerade die explizit geistlichen Teile sind spürbar von der ignatianischen Spiritualität der GCL geprägt (Gebet der Liebenden Aufmerksamkeit,...).</p>	
Theorie	<p>Die Publikation ist sorgsam theoretisch und praktisch aufgearbeitet. Dem Konzept ist wirklich vielfache Durchführung zu wünschen.</p>	
Form und Layout	<p>DIN-A-4, 107 S., in Spiralheftung zuzüglich CD-ROM, s/w-Druck mit farbigem Titelbogen</p>	
weiterführende Hinweise		

Autor der Besprechung: Hartmann

		8/2010
Bibliographische Angaben	<i>Jugendverbände der Gemeinschaft Christlichen Lebens: glauben – lernen – handeln : Experimente in der Schulpastoral. Augsburg o. J. (2008)</i>	A P S 29

Für wen?	Die Veröffentlichung versteht sich als Abschlussbericht und Dokumentation einer über drei Jahre laufenden Praxisstudie zur Profilierung der Schulpastoral. Als solche ist sie gerichtet an alle, die an dieser Studie beteiligt und interessiert sind und darüber hinaus an alle, die im Feld Schulpastoral arbeiten oder Anregungen suchen.
Pastorale Zielgruppe	Das Ziel dieser Form der Schulpastoral insgesamt ist die Arbeit am Persönlichkeitswachstum und der spirituellen Bildung von <i>Schülerinnen und Schülern</i> . Die Jugendlichen stehen im Mittelpunkt
Inhalt	<p>Die Studie spricht in jesuitischer Tradition von Experiment als „gezielte Begegnung mit einer bestimmten Wirklichkeit, Fragestellung oder Herausforderung“, die der Sensibilisierung darin dient und Erfahrung-, Reflexions- und Handlungsräume eröffnet. Es kann als Glaubensprozess kein „Laborexperiment“ sein, da es tatsächlich gelebt wird und wirkt.</p> <p>Drei Experimente werden durchgeführt und dokumentiert</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. In einer Befragungsaktion bei 53 Jugendlichen in der J-GCL sollte die Praxisrelevanz der 2006 geschlossenen Bildungsstandards – exemplarisch die Standards „Demokratie“ und „Spiritualität und Werte“ evaluiert werden.</li> <li>2. In Sozialexerziten in Hamburg sollte in einem Wochenkurs in einer Gruppe von 13 und 15 Schülerinnen und Schülern der 12. Jahrgangsstufe einer Schule durch die Konfrontation mit Menschen in sozialer Bedrängnis die spirituelle Lebensführung weiterentwickelt werden. Auch dieses Projekt wurde evaluiert. Konzeptionell geht es darum, sich auf Fremde(s) einzulassen, Einfachheit zu erleben, sozial aktiv sein, reflektierend Erfahrungen (mit-)teilen, Leben und Glauben verbinden, Verantwortung teilen, Rückmelden, Wünschen, Danken.</li> <li>3. Das dritte Projekt „Lass mich nicht allein! Jugendliche begleiten Jugendliche“ (s. vorstehende Besprechung) sollte mit der Erarbeitung des Schulungshandbuchs gesichert werden. Ein erster Testdurchlauf mit 11 Mitgliedern in Weiden wird beobachtet und reflektiert.</li> </ol> <p>In einem abschließenden Kapitel wird der Ansatz der Schulpastoral der J-GCL vor dem Hintergrund der gemachten Erfahrungen reflektiert und weitergeführt.</p>
Didaktik	Das Buch ist kein „Methodenbuch“ sondern ein qualifizierter Forschungsbericht, der dennoch allen, die ihn lesen, Geschmack macht, in die Richtung der beschriebenen Projekte weiterzudenken und sich zu engagieren.
Vielfalt der Materialien	Im klassischen Sinn eines solchen Berichts.
Theorie	Die Auswertung der Experimente wurde entlang der Grundvollzüge der Kirche und nach sozialwissenschaftlichen Methoden v. a. Fragebogen und grounded theory vorgenommen. Wissenschaftliche Zulassungsarbeiten und Beratungen mit einschlägigen Fachleuten erhöhten die methodische Sicherheit.

Form und Layout	DIN-A-4 Ringheftung, 81 S., 3-Farbdruck mit farbigem Titelblatt
weiterführende Hinweise	Insgesamt wird hier ein eindeutig an der Arbeit mit Jugendlichen orientiertes Konzept der Schulpastoral beleuchtet, das damit jedoch nicht andere Ansätze im System Schule ausschließt.

Autor der Besprechung: Hartmann

		8/2010
Bibliographische Angaben	<i>Erzbischöfliches Seelsorgeamt, Abt. Erwachsenenpastoral (Hg.): Gott segne Dich : (Groß)Eltern beten für sich und ihre (Enkel)Kinder. Freiburg, o. J. (2009)</i>	A Ch Sg 30
Für wen?	Für Großeltern und Eltern	
Pastorale Zielgruppe	Großeltern und Eltern mit ihren Kindern und Enkel	
Inhalt	<p>Das Gebetbuch will helfen, eine lebensorientierte Praxis des Gebetes zwischen den Generationen zu kultivieren. So werden verschiedene Situationen und Übergänge im Familienleben, mit jeweils einer kurzen Einführung, Gebeten, Bibelstellen und weiteren Anregungen aufbereitet, um Zugänge zum Beten zu ermöglichen.</p> <p>In drei Abschnitten wird dies vor dem Hintergrund eines kommunikativen Grundbegriffes des Betens durchgeführt: Wenn die Zeit sich wendet (Morgen, Mittag, Abend, Sonntag, Silvester).</p> <p>Wenn der Lebenskreis sich wendet (Eintritt in Kindergarten und Schule, Umzug, Kinder gehen aus dem Haus, Krankheit, Geburtstag, Trennung/Scheidung, Sterben und Tod).</p> <p>Wenn die Situation sich wendet (Von der Arbeit nach Hause, Ferien, Streit auf der Rückbank, Angst und Sorge um Kinder/Enkel, Dank für ein schönes Erlebnis).</p> <p>Abschließend wird auf weitere Initiativen der Elternarbeit hingewiesen.</p>	
Didaktik	Zu jedem Thema gibt es eine Einführung, werden Gebete, auch mit Gebärden, abgedruckt einzelne Bibelstellen und in kurzer Form ganz unterschiedliche Anregungen gegeben.	
Vielfalt der Materialien	Gerade die Anregungen spiegeln eine Vielfalt von Ideen und Möglichkeiten	
Theorie	In der theoretischen Grundlegung wird ein Gebetsverständnis in 10 Zugängen entfaltet: Beten ist Atemholen, Innehalten, sich Zeit nehmen, regelmäßiges Tun, Mut zur Stille, sich zurückziehen können, leibhaftiges Geschehen, sprechen mit Gott, Gemeinschaft vor Gott und Heiligung des Alltags.	
Form und Layout	Gebetbuch im DIN-A-6-Format, Hardcover, 96 S. Mehrfarbdruck mit Leseband	
weiterführende Hinweise	Es wäre wünschenswert, wenn über direkte Verlagsvermarktung, das Buch vielen zur Verfügung stünde.	

Autor der Besprechung: Hartmann

		8/2010
Bibliographische Angaben	<p><i>Diözese Rottenburg-Stuttgart, Bischöfliches Ordinariat, Referat Schulpastoral (Hrsg.):</i></p> <p><i>* Weil Schule auch eine Seele hat... : 20 Jahre Schulpastoral in der Diözese Rottenburg-Stuttgart : Visionen zum Miteinander von Kirche und Schule</i></p> <p><i>* Den Alltag durchbrechen : Neue Impulse und Bausteine für die Schulpastoral</i></p> <p><i>* Kirche und Schule in Kontakt 2 – eine Handreichung</i></p> <p><i>Wernau, 2009</i></p>	<p>A P S 25</p> <p>A P S 26</p> <p>A P S 27</p>
Für wen?	Religionslehrer und in Schulpastoral Engagierte	
Pastorale Zielgruppe	Alle Mitglieder im System Schule und Pastoral	
Inhalt	<p>Der Diözese Rottenburg-Stuttgart mit ihrem Referat Schulpastoral kommt zweifellos das Verdienst zu, das Feld der Schulpastoral am umfassendsten zu dokumentieren und anzuregen. Dies geschieht auch durch die beiden hier besprochenen Handreichungen.</p> <p>„Weil Schule auch eine Seele hat...“ dokumentiert die Tagung zu 20 Jahren Schulpastoral, die 2008 in Stuttgart-Hohenheim durchgeführt wurde. Im Referat von Ottmar Fuchs wird die wichtige Grundlagenarbeit geschaffen, dann wird die Befragung im Bistum kurz dokumentiert. 8 Workshopprotokolle bieten Einblick in konkrete Projekte und abschließende Statements verschiedener Rollenträger und dokumentieren den Diskussionsstand. Auf 6 Seiten wird eine Chronologie der Schulpastoral vorgestellt.</p> <p>In der Broschüre „Den Alltag durchbrechen“ werden mehr als 80 Praxisbeispiele und Ideen vorgestellt, in der Broschüre „Kirche und Schule in Kontakt“ werden 7 größere Projekte und weitere 17 Praxisbeispiele wiedergegeben.</p>	
Didaktik	Die einzelnen Beispiele sind mit Benennung der Zielgruppe, der Orte, der Partner, der Ziele, Beschreibung der Maßnahme und Reflexionen sowie möglichen Kontaktadressen vorgestellt. Im Heft „Den Alltag durchbrechen“ werden auch viele Texte und genaue Methodische Schritte entfaltet.	
Vielfalt der Materialien	Wer nach der Durchsicht dieser Hefte keine Lust hat, anzufangen, dem kann nicht geholfen werden.	
Theorie	<p>Grundverständnis der Schulpastoral ruhen auf den Prinzipien der Situationsoffenheit, dem Personalen Angebot, der Freiwilligkeit, Ökumene und Gastfreundschaft und Vernetzung und Kooperation.</p> <p>Ein mystagogischer und diakonischer Ansatz spricht letztlich alle im Schulalltag beteiligten Personen an. Wichtig für die Positionierung ist zudem die Erhebung, die in der Diözese im Januar/Februar 2008 durchgeführt wurde.</p> <p>Das Heft „Kirche und Schule in Kontakt“ entfaltet zunächst auf 30 Seiten die Grundlagen der Schulpastoral als</p>	

	lebensraumorientierter Seelsorge und in weiteren Theoriekonzepten und stellt abschließend die Arbeit in den größeren Kontext der Veränderungen der Bildungslandschaft.
Form und Layout	DIN-A-4, Klebebindung 190 (Den Alltag durchbrechen) bzw. 98 S., s/w mit Bildern
weiterführende Hinweise	Als PDF unter <a href="http://schulen.drs.de">http://schulen.drs.de</a>

Autor der Besprechung: Hartmann

		8/2010
Bibliographische Angaben	<i>Erzbischöfliches Ordinariat, Hauptabteilung Seelsorge Bamberg (Hg.) ; Schuster, Max-Josef (Text): Arbeitshilfen für die Gemeindepastoral Heft 1: Verstehen und willkommen heißen : ein Beitrag zur Diskussion Heft 2: sehen, was ist Bamberg 2008</i>	A P G 31 A P G 32
Für wen?	Haupt- und Ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Pfarreien und Seelsorgebereichen	
Pastorale Zielgruppe	Profilierung der Pastoral im situationsgerechten Umgang mit eher kirchenfernen Christen (Heft 1) und Analyse der Situation in Zeiten des Strukturwandels (Heft 2)	
Inhalt	<p>Heft 1: Orientierung im Sinne der Mitarbeiterorientierung  Reflexion auf den Grundauftrag der Kirche im Sinne des Bamberger Pastoralplans  Zur Veränderung der Praxis werden neue Grundhaltungen vorgeschlagen und Hinweise zum Lernen dieser Haltung gegeben. Praktische Beispiele untermauern das. Zwei Projekte zur Mitgliederorientierung werden vorgestellt, Beispiele präsentiert. Eingeordnet werden diese Maßnahmen in den größeren Rahmen der Gemeindeentwicklung, die Hilfsangebote aufgelistet. Eine anregende Arbeitshilfe, auch wenn sie nicht sofort als Projektmappe abgearbeitet werden kann.  Heft 2 bietet hier – unter der Überschrift „Analyse konkret“ – genaue Schritte und Methoden für die Analyse, die vor dem Hintergrund des kirchlichen Auftrags und der Gemeindeentwicklung implementiert wird.</p>	
Didaktik	Dialogisch angelegt, mit entsprechenden Geschichten, freundlichem Layout, auch gutem Humor und Gebeten, motivierend geschrieben	
Vielfalt der Materialien	Zielorientiert werden Materialien, Texte, Geschichten, Methoden präsentiert	
Theorie	Grundlage bildet der Blick auf den Auftrag der Kirche gemäß Vatikanum II	
Form und Layout	DIN-A-4, Klebebindung, 3-Farbdruck, Heft 1 : 97 S., Heft 2 : 49 S., mit einliegenden Lesezeichen, mehrfarbiger Einband. Die Druckgestaltung lässt etwas zu wünschen übrig. Sowohl die Druckfarbe orange wie auch die sans-serifen Zeichen in schwarz sind nur mit Anstrengung zu lesen.	



weiterführende Hinweise	
-------------------------	--

Autor der Besprechung: Hartmann

		8/2010
Bibliographische Angaben	<i>Landesstelle der Kath. Landvolkbewegung (KLB) Bayern, Abteilung Werkmaterial (Hg.): Ohne Gleichen : Vom Schatz des Vater unsers (Mein Weg durch die Fastenzeit # 11). München, 2009</i>	A Ch H 2.2009
Für wen?	Materialheft für die Fastenzeit vorrangig für Begleiter von Alltagsexerzitionen, auch die Teilnehmer selber	
Pastorale Zielgruppe	Mitglieder der KLB und andere	
Inhalt	<p>Die Broschüre entfaltet einen Weg durch die Fastenzeit im Sinne von Exerzitionen im Alltag mit dem Vater unser. Schon das 11. Mal gibt die KLB Bayern ein solches Heft heraus.</p> <p>Nach einer allgemeinen Einführung in die Gestaltung der Gebetszeiten und das Jesusgebet werden Impulse für alle Tage der Fastenzeit vorgestellt: Jede Woche beginnt mit einer thematischen Einführung, für jeden Tag gibt es Überschrift, Bibeltext, Impuls zum Denken und Weiterdenken und Einladung zum Jesus-Gebet.</p> <p>Abschnitte sind: vor der 1. Woche: beten, dann 1. Woche: Himmel, 2. Erde, 3. Brot, 4. Vergebung, 5. Versuchung, 6. Erlösung.</p> <p>Ein abschließender Teil entfaltet konkrete Vorschläge für Begleittreffen, wiederum mit Texten, Gebete, Liedern, Materialien.</p> <p>Es folgen noch weitere Literaturhinweise</p>	
Didaktik	Entsprechende Items weisen auf die verschiedenen Methoden und Schritte hin	
Vielfalt der Materialien	Gebet, Anregungen zu Meditation, Bilder, Lieder	
Theorie	Eine kurze Einführung zu den Exerzitionen im Alltag und für die Begleitgruppen wird vorgestellt	
Form und Layout	DIN-A-5 Heft, 100 S., dreifarbig, im Umschlag ein Mehrfachdruck einer Bildbetrachtung	
weiterführende Hinweise		

Autor der Besprechung: Hartmann

		8/2010
Bibliographische Angaben	<i>Behinderung und Pastoral, 6. Jahrgang, Ausgaben 12 und 13 Herausgegeben von der Arbeitsstelle Pastoral für Menschen mit Behinderung der Deutschen Bischofskonferenz, Köln</i>	A V Z Beh

Für wen?	Hauptamtlich und ehrenamtlich Engagierte und Interessierte der Behindertenarbeit
Pastorale Zielgruppe	Menschen mit Behinderung
Inhalt	<p>Seit nun mehr 6 Jahren gibt die Arbeitsstelle der Bischofskonferenz als „internes Forum zum Austausch von Erfahrungen und Informationen“ diese doch einschlägige Zeitschrift heraus, die in vielen Themen eine größere Öffentlichkeit verdient. An den hier besprochenen beiden Ausgaben sei dies aufgewiesen:</p> <p>Heft 12 steht unter dem Themenschwerpunkt „Behinderung und Alter“. Die Frage nach der Autonomie der Alten Menschen mit Behinderung wird diskutiert. Ethische Optionen das Handeln derer, die älter werdender Menschen assistieren entfaltet. Eine Option für ‚Eingliederungshilfe‘ wird gesetzt. Sie hat Vorrang vor der Pflege, selbstbestimmte Teilhabe steht im Blick.</p> <p>Freie Zeit statt Arbeitszeit, unter dieser Überschrift erzählen zwei Rentner im Interview von ihrem Leben. Weitere Themen: Biographiearbeit, Trauerbegleitung, Entscheidungen am Lebensende, Schnittstelle Behinderten – Seniorenseelsorge, Seelsorge in der Gerontopsychiatrie.</p> <p>Danach werden weiterführende Links aufgelistet und weitere Themenbereiche aus Kirche und Gesellschaft vorgestellt, diözesane Aufgaben, geistliche Akzente und Literaturvorstellungen sowie Termine.</p> <p>Eindrucksvolle Fotos aus dem Fotoprojekt Sichtlichmensch / (Andreas Reiner) regen zur vertieften Auseinandersetzung an. Immer wieder werden aktuelle statistische Informationen eingebaut.</p> <p>Heft 13 steht unter dem Themenschwerpunkt: Behinderung weltweit anders. Der Blick über die Grenzen der eigenen Lebenswelt dient ausdrücklich der Solidarisierung. Der Blick wird gelenkt auf die UN-Konvention, auf Fragen der Entwicklungszusammenarbeit, Migrationsfragen, Landminen und Projekte der MissionarIn auf Zeit. Der Blick wird auch auf den Vergleich zur Arbeit mit geistiger Behinderung anderen europäischen Ländern und auf Projektförderung in Osteuropa gerichtet.</p> <p>Wichtige Bewegungen werden vorgestellt, so das Deutsche Katholische Blindenwerk International und die Interkontinentale Fraternitätsarbeit.</p> <p>Nach gleichem Konzept werden statistische Informationen und eine Erweiterung zu weiteren Fragen und Bereichen angeboten.</p>
Vielfalt der Materialien	Durch die unterschiedlichen Darstellungsformen eine anregende Lektüre
Theorie	Theoretischen Hintergrund bietet die aktuelle Positionierung der Behindertenpastoral
Form und Layout	DIN-A-4, s/w, 60 – 64 S., plus 4-Farbeinband, mit Bildern, Informationskästen und Blöcken und guten Zwischenüberschriften
weiterführende	Aus als pdf und doc unter <a href="http://www.behindertenpastoral-dbk.de">www.behindertenpastoral-dbk.de</a> und

Hinweise	als Hörkassette bei der Deutschen Katholischen Blindenbücherei Bonn
----------	---

Autor der Besprechung: Hartmann

		8/2010
Bibliographische Angaben	<i>Erzbischöfliches Seelsorgeamt Freiburg, Abteilung Erwachsenenpastoral (Hg.): Miteinander Silberne Hochzeit feiern. Freiburg, 2005</i> <i>Miteinander Goldene Hochzeit feiern 2008</i>	A L T 16 A L T 17
Für wen?	Für Ehejubilare	
Pastorale Zielgruppe	Für Ehejubilare am besten einige Zeit vor dem Fest	
Inhalt	<p>Die Broschüre für die Hand der Ehejubilare stimmt in die Feier dieses Festes ein. Die Lebenssituation wird betrachtet; Gestaltungsvorschläge für Gottesdienst und Feiern in der Kirchengemeinde vorgestellt. Anstöße für das gemeinsame Gespräch und zu Besinnung, Möglichkeiten zur Unterstützung und schließlich weitere Literatur und Internetadressen bestimmen das Heft für die Silberpaare. Anregende Texte, realistischer Blick auf die Lebenssituation sind zusammengetragen und können weiterführen.</p> <p>Das Heft für die Goldpaare bietet u. a. eine schöne Kollage von Bildern und Gegenstände aus dem Alltag vor 50 Jahren. Gerade die Erinnerungsarbeit wird gestärkt. „Mit dem Älterwerden ist es wie mit dem Autofahren: Es ist wichtig, dass du immer wieder in den Rückspiegel schaust. Aber vor allem solltest du den Weg im Blick haben, der vor dir liegt und die Richtung kennen, in die du willst.“</p> <p>Ein Brief der Eltern an die Kinder wird vorgeschlagen und ein Brief der Kinder an die Eltern.</p> <p>Insgesamt steht jetzt weniger die Beziehungsarbeit im Sinne der Kommunikationsförderung, sondern im Sinne der Erinnerungsarbeit im Vordergrund. Auch wird in dieser Situation auf weitere Literatur oder gar web-Adressen verzichtet.</p>	
Didaktik	Anregendes Layout, gut gewählte Texte und Fragen zu Gespräch und Besinnung laden ein, sich auf das Fest einzulassen.	
Vielfalt der Materialien	Gedichte, Sinnsprüche, Fragelisten, Übersichten, vielfältige Tipps.	
Theorie	Kaum aufbereitet, aber aus der klassischen Ehe- und Familienarbeit gespeist	
Form und Layout	DIN-A-5, 30 S., 3-Farbdruck mit 4-Farb-Umschlag	
weiterführende Hinweise		

Autor der Besprechung: Hartmann

		8/2010
Bibliographische Angaben	<p><i>Arbeitsgemeinschaft der Umweltbeauftragten der Gliedkirchen der EKD und der Umweltbeauftragten der deutschen (Erz-)Bistümer (Hg.): Projekt „Zukunft einkaufen“</i></p> <p><i>Schwerte, 2009, 6 Broschüren</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Aktion „Zukunft einkaufen“ Einführung</i></li> <li>• <i>Klima &amp; Konsum : Aktionsbausteine für die Erwachsenenbildung</i></li> <li>• <i>Aus der Praxis für die Praxis : Erfahrungen und Anregungen</i></li> <li>• <i>Ökofaire Beschaffung : Ein Leitfaden</i></li> <li>• <i>Checkliste zur Bestandsaufnahme</i></li> <li>• <i>Und IHR bewegt sie DOCH! Ideen und Anregungen für junge Menschen zum nachhaltigen Konsum</i></li> </ul>	<p>A P B 31</p> <p>A P B 32</p> <p>A P B 33</p> <p>A P B 34</p> <p>A P B 35</p> <p>A P B 36</p>
Für wen?	Interessierte und Verantwortliche im Raum der Kirche	
Pastorale Zielgruppe	Sorge um eine ökofaire Praxis	
Inhalt	<p>Grundsätzlich sehen alle ein, wie wichtig die Ökologie auch in der Kirche ist. In der Praxis sieht das ganz anders aus. Alltagshandeln in der Kirche ist oft von der gleichen Logik gesteuert wie sonst auch in der Gesellschaft. Vor diesem Hintergrund ist es lobenswert, dass die kirchlichen Umweltbeauftragten diese Aktion starten. Nicht nur unzählige Praxisvorschläge werden vorbereitet, zugleich auch konkrete Testprojekte vorgestellt.</p>	
Didaktik	Auf gut praktizierbare Weise werden Tipps und konkrete Projekte angeregt	
Vielfalt der Materialien	Gutes Layout mit Kopiervorschlägen,...	
Theorie	Gut in der ethischen Ökologiediskussion der Kirche eingebaut.	
Form und Layout	Broschüren DIN-A-4, 4-Farbdruck, 16 – 54 S.	
weiterführende Hinweise	Siehe auch <a href="http://www.zukunft-einkaufen.de">www.zukunft-einkaufen.de</a>	

Autor der Besprechung: Hartmann